



Rapperswil, 27. Juni 2019

Abschlussfeier gewerblich-industrielle Berufe und lehrbegleitende Berufsmaturität
Ansprache von Regierungsrat Stefan Kölliker

Liebe Berufsleute und Familienangehörige
Geschätzter Herr Rektor
Sehr geehrte Lehrpersonen und Mitarbeitende
Sehr geehrte Damen und Herren

«Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.», hat Benjamin Britten, der englische Komponist, Dirigenten und Pianisten (1913-1976) gesagt. Wir feiern zwar heute Ihren Lehrabschluss, aber Sie, liebe frischgebackene Berufsleute, haben längst nicht ausgelernt. Sie befinden sich nicht am Ende von Ihrer Bildungskarriere, sondern nur an einem Zwischenstopp - aber einem Wohlverdienten und wir werden diesen heute gebührend feiern! Ich begrüsse Sie herzlich zur Abschlussfeier von der gewerblich-industriellen Berufe und der lehrbegleitenden Berufsmaturität. Sie haben auf Ihrem Ausbildungsweg einen ganz bedeutenden Meilenstein, einen Höhepunkt, erreicht. Sie bekommen heute Ihr Lehrabschluss- bzw. Berufsmaturitätszeugnis in die Hand, zu welchem ich Ihnen persönlich und auch im Namen von der Regierung ganz herzlich gratuliere! Sie haben dafür manchen Tropfen Schweiß, vielleicht gar Angstschweiß, vergossen und die eine oder andere schlaflose Nacht verbracht. Jetzt haben Sie es geschafft und dürfen zu Recht stolz sein!

Erinnern Sie sich, liebe Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger, noch an Ihren ersten Arbeitstag im Lehrbetrieb? Erst gerade haben Sie die Oberstufe abgeschlossen und sind wohl noch etwas unsicher gewesen. Sie haben nicht gewusst, was auf Sie zukommen wird. Wahrscheinlich sind Sie auch gespannt gewesen, wie Ihnen der Betrieb und die Arbeit wirklich gefallen werden. Sicherlich sind Sie froh gewesen, nur noch einmal pro Woche die Schulbank drücken zu müssen...heute ist das alles Geschichte – Schnee von gestern. Doch im Rückblick oder mit einer gewissen Distanz wird einem oft besser bewusst, was man alles geleistet hat, als wenn man mittendrin steckt. Sie alle haben viel Zeit und Energie in Ihren Lehrabschluss gesteckt. Das ist nicht immer einfach gewesen, denn die Lehrzeit ist manchmal auch mit Herausforderungen und weniger angenehmen Momenten verbunden. Auf dem Weg von den letzten Jahren haben Sie sich in einen Betrieb integriert und gelernt, worauf es im zwischenmenschlichen Umgang ankommt. Und Sie haben sich angeeignet, im Leben auf eigenen Beinen zu stehen. Viele von Ihnen haben bereits lernen müssen, mit Ihrem eigenen Geld durchzukommen. Die schrittweise Abnabelung vom Elternhaus ist ebenso ein Teil vom Weg gewesen. Das Meistern von diesen Schwierigkeiten hat Ihnen Orientierung gegeben, wo für Erfolgsmomente gesorgt hat. Erfolgsmomente verbunden mit Glück, Freude und Erfüllung. Nebenbei haben Sie die grosse Herausforderung von der Abschlussprüfung gemeistert. Wirklich eine Leistung!

Auf dem Weg während Ihrer Ausbildung haben Sie sich ständig weiterentwickelt. Sie haben während diesem Reifeprozess Eindrücke gesammelt, Erfahrungen und Erkenntnisse über sich



selbst gemacht, gelernt, Erwachsene mit ihren Vorzügen, aber auch mit ihren Fehlern zu akzeptieren, mit ihnen auszukommen und ein Teil von der Erwachsenenwelt zu werden. Alles, was Sie auf diesem Weg gelernt haben, hat Sie schliesslich ans Ziel – den Lehrabschluss - geführt.

Einige von Ihnen haben neben der Lehre die Berufsmaturität in der Ausrichtung Technik, Architektur und Life Science absolviert. Sie haben damit eine hohe physische und mentale Belastung auf sich genommen. Wenn Lernende sich trotz dieser Doppelbelastung für diesen Weg entscheiden, zeugt dies von hoher Eigenmotivation und Leistungsbereitschaft. Diese Jugendlichen sind in der Regel besonders ehrgeizig und bringen die Fähigkeit mit, selbständig und mit Freude zu arbeiten, zu lernen und Herausforderungen zu bewältigen. Eine schnelle Auffassungsgabe ist ebenfalls eine Voraussetzung für das Bestehen von einer Berufsmaturität - Selbst- und Sozialkompetenz werden gefördert. Sie werden diese Fähigkeiten gut gebrauchen können und ich hoffe natürlich, dass Sie diese in einem von unseren heimischen Betrieben einsetzen.

Sie alle sind mit Ihrem erfolgreichen Abschluss jetzt nach dem neuesten Stand vom Grundwissen in Ihrem Beruf fertig ausgebildet, sprühen vor Ideen und Kreativität. Ich möchte Sie deshalb ermuntern, bei Ihrer Arbeit mitzudenken und die Geduld und Ausdauer beizubehalten, neue Wege zu gehen und weitere Ziele in Angriff zu nehmen. Vielleicht haben Sie die eine oder andere Idee, mit der Sie etwas verbessern, beschleunigen oder anders ausgestalten wollen, vielleicht haben Sie die Überzeugungskraft für eine Lösung irgendwo in der Mitte zwischen Altbewährtem und «bahnbrechend» Neuem.

Sie, liebe frisch gebackene Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger haben die Chance gehabt, während zwei oder vier Jahren Ihren Stärken und Neigungen entsprechend gefördert zu werden. Dies ist ein Privileg, wo in unserem Land nur allzu oft als selbstverständlich hingenommen wird. Darum möchte ich meinen Dank denen aussprechen, wo ihren Teil auf dem beschriebenen Weg hin zum Ziel vom heutigen Fest beigetragen haben. Das sind natürlich vorweg die Lehrbetriebe und Ihre Ausbilderinnen und Ausbilder. Ihnen danke ich für das Engagement in der Berufsbildung generell. Ich bin stolz darauf, für die Berufsbildung in einem Kanton zuständig zu sein, wo eine von den höchsten Quoten an dualer Ausbildung aufweist. Mein Dank gebührt ebenso den Lehrerinnen und Lehrern. Sie haben wohl am Eindrücklichsten miterlebt, wie sich – neben den schulischen Fortschritten – die scheuen, halbflüchten Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Verlauf von den Jahren zu eigenständigen und eigenverantwortlichen jungen Frauen und Männer entwickelt haben. Sie dürfen für sich beanspruchen, Wesentliches zu diesem schulischen und persönlichen Reifeprozess beigetragen zu haben. Ich danke aber auch am familiären Umfeld, den Eltern, Freundinnen und Freunden. Sie haben im Hintergrund mit ihrer Unterstützung und Verständnis, wenn in letzter Zeit vielleicht die Nerven einmal angespannter gewesen sind als im Normalzustand, zum Erfolg beigetragen.

Das Absolvieren von einer dualen Berufslehre ist, ich habe es vorhin erwähnt, ein Privileg. Jungen Menschen werden berufsspezifisch Handlungskompetenzen vermittelt, sei es – um nur einen Bruchteil zu erwähnen – Projekte planen, abwickeln, überwachen und auswerten oder Produkte konstruieren und prüfen. Der Wert von einer Ausbildung ergibt sich darüber hinaus aus noch viel mehr als aus der Summe von Einzelnoten, Sprachdiplomen, nachgeführten Absenzenbüchlein oder aus präsentierten Forschungsarbeiten. Für das Bestehen im realen Arbeitsalltag sind neben fundiertem Fachwissen und praktischen Fähigkeiten vielmehr Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen gefragt. Selbstständiges genaues Arbeiten, Verantwortung übernehmen, mit anderen auf gemeinsame Ziele hinarbeiten, Konflikte meistern können, sich



selbst hinterfragen, Geduld und Zuverlässigkeit usw. sind ganz wesentliche Fähigkeiten, wo für jede berufliche Laufbahn und letztlich auch für die Lebensbewältigung erforderlich sind. Fähigkeiten, wo alle in einer dualen Berufslehre vermittelt werden und Sie, liebe jungen Berufsleute, heute, nach Bestehen Ihrer Abschlussprüfung, auszeichnen.

Sie verfügen jetzt über einen soliden Rucksack gefüllt mit einem breiten Erfahrungs- und Wissensspektrum. Über 1800 Lektionen in der Berufsfachschule verteilt auf 4 Jahre, 54 Kurstage überbetriebliche Kurse verteilt auf 2 Jahren. Vieles, wo Sie gelernt haben, können Sie jetzt 5 Tage pro Woche umsetzen und sogar anderen weitervermitteln. Die Welt dreht sich aber weiter. Stetige Veränderungen und Innovationen setzen voraus, dass Sie am Ball bleiben müssen. Vielleicht haben auch Sie irgendwann, sei es heute, morgen oder auch übermorgen, Lust, sich zu spezialisieren oder, die wo es nicht bereits gemacht haben, ihren Abschluss mit der Berufsmaturität quasi «upzugraden». Die Chancen sind vielfältiger denn je – nutzen Sie sie! Sie haben sich das Rüstzeug im Betrieb und in der Schule geholt, jetzt wartet das Berufsleben oder eine weiterführende Schule. Nutzen Sie Ihre Talente! Hören Sie nie auf zu lernen! Oder um es mit Benjamin Britten zu sagen: Rudern Sie! Lassen Sie sich nicht zurücktreiben! Zunächst einmal ist aber feiern angesagt. Geniessen Sie den Moment! Freuen Sie sich! Ich freue mich mit Ihnen. Sie haben es sich verdient.